

Klausur: Monetäre Ökonomie (11037)
Wintersemester 2011/12

Prüfer: Prof. Dr. Horst Gischer

Hilfsmittel: keine

Die Klausur umfasst drei gleichwertige Aufgaben, von denen **genau zwei** zu bearbeiten sind.

Aufgabenstellung:

1.
 - a. Welche „klassischen“ Funktionen von Banken lassen sich aus einer gesamtwirtschaftlichen Perspektive definieren.
 - b. Welchen volkswirtschaftlichen Vorteil bietet eine kollektive Liquiditätshaltung bei Finanzintermediären im Vergleich zur individuellen Liquiditätshaltung? Erläutern Sie in diesem Zusammenhang die Bedeutung und die ökonomischen Risiken der Bodensatztheorie vor dem Hintergrund der Geldpolitik der Zentralbank.
2.
 - a. Erklären Sie, weshalb bei asymmetrischer Informationsverteilung gepoolte Kreditmärkte zu adverser Selektion führen können.
 - b. Begründen Sie, wann und warum eine Bank in einer so skizzierten Ausgangssituation zur Mengenrationierung der Kreditnachfrage gezwungen sein kann. Gehen Sie dabei explizit auf die Rückflussfunktionen der Bank als auch des (potenziellen) Schuldners ein.
 - c. Nennen Sie vier mögliche Ansätze, die zur Reduzierung der Qualitätsunsicherheit auf Kreditmärkten beitragen können. Skizzieren Sie zwei Möglichkeiten näher.
3. Nehmen Sie ein keynesianisch-orientiertes Makromodell an, wobei die Nominallöhne flexibel sind und auf dem Arbeitsmarkt ein (preisgeräumtes) Gleichgewicht herrscht. Diskutieren und begründen Sie die Konsequenzen einer expansiven Geldpolitik in Form einer Ausweitung der exogenen Geldmenge M . Welcher Zusammenhang besteht zwischen realem und monetärem Sektor? Illustrieren Sie Ihre Darstellungen grafisch und gehen Sie darüber hinaus explizit auf die IS - und LM -Kurve ein.